

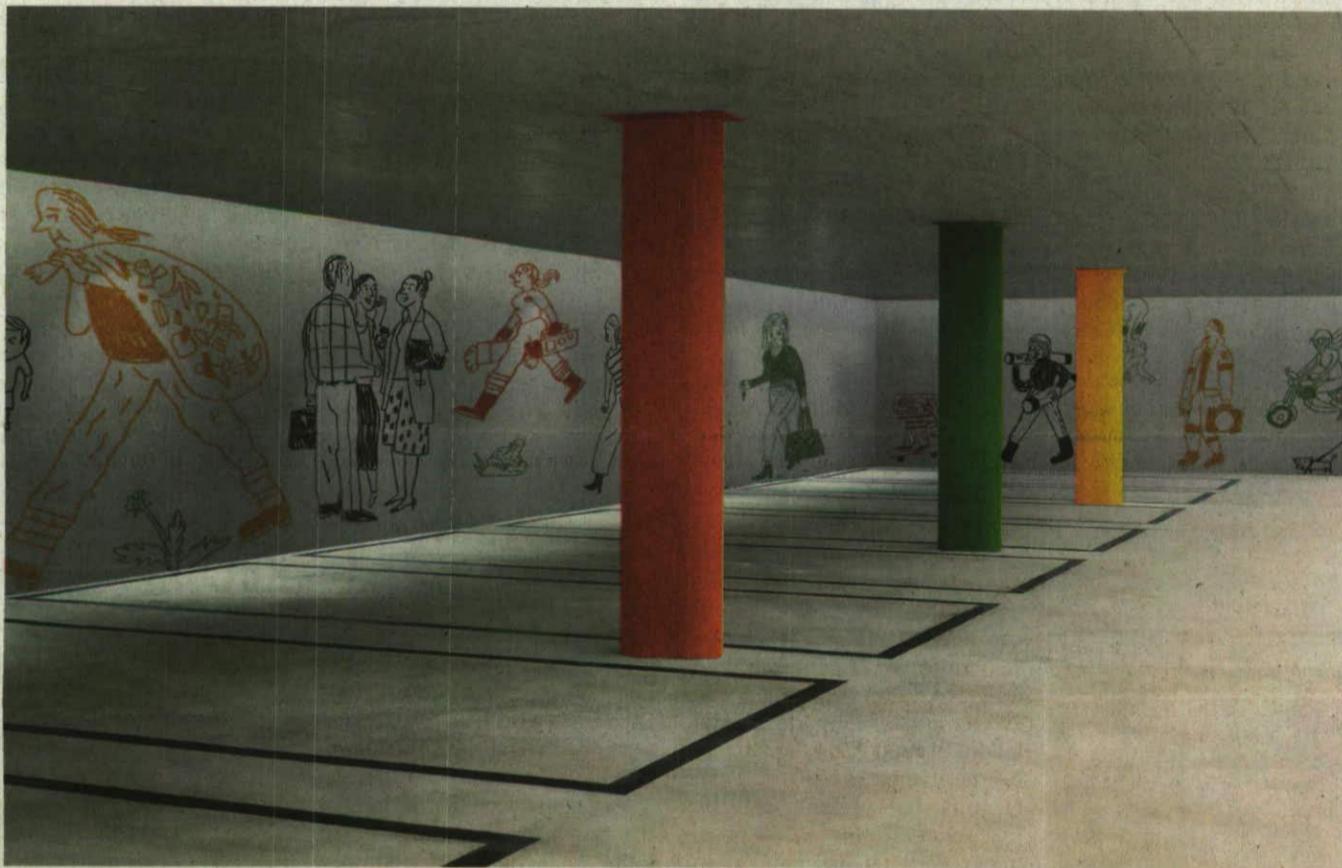
Olivadoti bringt Leben ins Gebäude

Der Illustrator Luigi Olivadoti aus Mauren hat den Kunst-am-Bau-Wettbewerb an der Wuhrstrasse in Vaduz gewonnen. Mit locker-flockig und bunten Skizzen von Menschen möchte er das Gebäude beleben, in welches nächstes Jahr der Werkhof, die Bauverwaltung und das Liechtensteinische Rote Kreuz einzieht. Zusätzlich hat er einen grossen Wettbewerb der Philatelie Liechtenstein und der Post Schweiz für sich entschieden.

VON BETTINA STAHL-FRICK

In «Kunst am Bau» wird bei Neu- und Umbauten von öffentlichen Gebäuden ungefähr ein Prozent der Bausumme investiert. So auch beim neuen Werkhof an der Wuhrstrasse in Vaduz. Gemeinsam mit dem Liechtensteinischen Roten Kreuz, das ebenfalls in den Neubau einziehen wird, führte die Gemeinde den Wettbewerb «Kunst am Bau» durch. Eingeladen wurden insgesamt acht Künstler und Grafiker aus Liechtenstein. «Ziel des Kunst-am-Bau-Wettbewerbs ist die Aufwertung der öffentlich zugänglichen Einstellhalle im Untergeschoss als womöglich meist frequenterer Zugangsbereich, eine freundliche und erfrischende Gestaltung der Verkehrsflächen und die übergreifende Erarbeitung eines Signaltikkonzeptes», wurde in der Wettbewerbseinladung festgehalten. Künstlerische Interventionen und Eingriffe sollen nicht neben dem Gebäude oder auf dem Vorplatz in Form einer einzigen Skulptur geschehen, sondern vielmehr mit dem Gebäude spielen und es in Szene setzen. Eine Verschmelzung von Kunst und Bau wäre wünschenswert und war die Absicht dieses ausgeschriebenen Wettbewerbes. Die Jury hat anhand mehrerer Beurteilungskriterien die eingereichten Arbeiten begutachtet und auf dessen Basis die Rangierung vorgenommen.

«Ich fühle mich geehrt» Neben der künstlerischen Qualität wurden die Auseinandersetzung mit der Bauherrschaft und dem Ort, die allgemeine Aufwertung der Einstellhalle und des Treppenhauses, das Zusammenspiel von Kunstwerk und Signaletik, die Funktionalität und Realisierbarkeit, die anfallenden Unterhaltsarbeiten und die Kosten als Beurteilungskriterien definiert. Alles in allem war sich die Jury nach dem ersten Wertungsdurchgang so gut wie einig, dass die spielerische und humorvolle Art und Weise, mit welcher die Illustrationen, Geschichten und Anekdoten vom Wettbewerbsbeitrag von Luigi Olivadoti dargestellt sind, am meisten überzeugen konnte. «Der fließende Übergang von künstlicher Intervention und die einfache Implementierung eines Gebäudeleitsystems runden das Projekt ab», hält der Vaduzer Gemeinderat in seinem Protokoll fest. Worte, über die sich Luigi Olivadoti sehr freut. «Da



Gemäss Luigi Olivadotis Plänen, welche die Jury überzeugt haben, möchte er die Tiefgarage des Neubaus an der Wuhrstrasse in Vaduz bunt und ansprechend gestalten.

Bilder: zvg

fühlt man sich dann schon ein bisschen geehrt», sagt der Illustrator aus Mauren, dem für sein Projekt insgesamt 100 000 Franken zur Verfügung stehen. Schon als er die Wettbewerbsunterlagen bekommen habe, hätten seine Gedanken Bilder gezeichnet, die ihn nicht mehr losgelassen haben. Es waren skizzierte Menschen, die Leben in das Gebäude bringen sollten. «Zwar habe ich mir einen Moment noch überlegt, das Thema Natur, beispielsweise durch den Rhein, aufzunehmen», sagt der Künstler. Schnell sei für ihn dann aber klar gewesen, dass Illustrationen von Menschen die Wände beleben sollen. Und zwar nicht irgendwelche Menschen – sie sollen die Parteien, die in das Gebäude einziehen, wie auch die Besucher widerspiegeln. Konkret sollen sich also die Mitarbeiter des Werkhofes, der Bauverwaltung wie auch des Liechtensteinischen Roten Kreuzes in den Illustrationen wiederfinden. Um eine genaue Ahnung von ihnen zu haben, möchte Luigi Olivadoti mit ihnen im Vorfeld Interviews führen. «Ihre Aussagen möchte ich in meine Illustrationen einfließen lassen.» Sein Werk soll so

authentisch wie möglich wirken. Bis er mit den Arbeiten vor Ort loslegen kann, wird es noch ein bisschen dauern. Der Rohbau steht bereits, für nächstes Jahr ist der Einzug geplant. «Es freut mich wirklich sehr, die Tiefgarage, das Treppenhaus und den Eingangsbereich künstlerisch gestalten zu dürfen.» Für ihn gehe es nicht nur um den Sieg des Wettbewerbs, sondern vielmehr darum, das künstlerische Aushängeschild des Gebäudes sein zu dürfen. Auf dem zweiten Platz landete Michelle Steffen aus Schellenberg mit ihrer eingereichten Arbeit, auf dem dritten Tom Seger von Screenlounge Vaduz. Einen Anerkennungspreis haben die drei Wettbewerbsteilnehmer Hanna Roeckle, Atelier Silvia Ruppen Anstalt Vaduz und Georg Jäger erhalten.

Briefmarke entworfen

Der Erfolg ist Luigi Olivadoti besonders in diesem Jahr treu. Nicht nur, dass er den Kunst-am-Bau-Wettbewerb gewonnen hat, auch der Sieg des Wettbewerbs der Philatelie Liechtenstein und der Post Schweiz geht auf sein Konto. Aufgabe war es, eine Briefmarke zum Thema

«Kulturelle Vielfalt und sexuelle Diversität» zu entwerfen. Dafür wurden drei Künstler aus Liechtenstein und drei aus der Schweiz angefragt. Einmal mehr konnte sich Luigi Olivadoti durchsetzen. Mit einer bunten Briefmarke und einer ebenso bunten Gesellschaft in der Heterosexualität ebenso normal wie Homosexualität ist. Zur Auswahl hatte der Künstler auch «frechere Sujets», wie er sagt. Zum Beispiel mit einem dunkelhäutigen Wilhelm Tell oder Heidi und Klara als lesbisches Paar. Auch für diese Arbeit habe er sich mit verschiedenen Menschen unterhalten. «Im Laufe dieser Ge-

sprache bin ich zur Überzeugung gekommen, dass mein Sujets das Thema nicht mit dem Vorschlaghammer treffen soll.» Zwar solle die Botschaft klar sein, aber nicht aufgesetzt. «Der Betrachter soll genau hinsehen und dabei seine eigenen Gedanken spielen lassen.»

«Es läuft!»

Luigi Olivadoti lebt und arbeitet in Zürich. Gemeinsam mit seiner Frau und 16 anderen Künstlern, darunter Animatoren, Texter und Illustratoren teilt er sich das sogenannte Strapazin-Atelier. Ein, zwei Tage die Woche bleibt er zu Hause, um sich um seine 14 Monate alte Tochter zu kümmern. An Aufträgen mangelt es dem 36-Jährigen nicht. Aktuell arbeitet er an einem Kinderbuch für den Atlantis-Verlag sowie an einem zweiten Kinderbuch für das Schweizerische Jugendschriftenwerk. Für den August im kommenden Jahr plant er eine Ausstellung im Landespalast Vaduz. «Es läuft!», freut sich Luigi Olivadoti. In erster Linie wolle er sich nun aber auf sein Kunst-am-Bau-Projekt konzentrieren.

